

Laufen auf dem Darß

Wer den Darß kennt, gerät meist ins Schwärmen über die unberührte Natur, weite Wiesen, Wälder, den Bodden mit idyllischen kleinen Häfen und Dörfern und die Ostseeküste mit endlosem Strand, Wellen und Wind.

Dorthin machten wir uns im April auf den Weg, um beim Darß-Marathon das Training der letzten zwölf Wochen zu krönen, Ralf wollte beim Marathon starten, Grit und Ingo beim Halbmarathon. Unser Ziel am Freitagabend war ein Ferienhaus in Born, welches wir ohne Probleme auf den Straßen erreichten.

Der Samstag begann grau, kalt und windig, aber zum Glück hatten wir Handschuhe und Mützen im Gepäck. Nach dem Frühstück liehen wir uns Fahrräder und machten uns auf den Weg nach Wieck, um unsere Startunterlagen abzuholen. Von dort aus fuhren wir die Halbmarathonstrecke ab und bekamen gleich auf dem Stück von Wieck nach Prerow einen Eindruck davon, was Windstärke 6 bedeutet, wenn der Wind von vorn kommt. Die Strecke führte weiter durch Prerow und dann durch den Wald nach Born. Dort gaben wir die Fahrräder wieder zurück und machten uns mit dem Auto auf nach Ahrenshoop zum Mittagessen. Nach einem kurzen Abstecher an den Strand, inzwischen hatten wir auch Sonnenschein, folgten wir der Markierung für die Marathonläufer auf dem Steilufer mit herrlichem Ausblick auf die imposanten Wellen und gleichzeitig wieder voll im Wind.

Zum Kaffeetrinken waren wir wieder zurück in unserm schönen Haus und draußen gingen zwei gewaltige Hagelschauer nieder. Später kam die Sonne noch mal raus, was wir zu einem kurzen Lauf nutzten. Den Rest des Tages verbrachten wir mit essen, ausruhen und dem Blick auf die Wetter- und Windvorhersage für den kommenden Tag.

Der Sonntag begann trocken, die Temperaturen um 7°C passten, aber der unverändert stürmische, eiskalte Wind machte die Kleiderwahl schwierig. Pünktlich um 9.00 gingen die Marathonläufer auf die Strecke und die Halbmarathonläufer folgten um 10.00 Uhr. Es war sehr angenehm die Strecke schon zu kennen und zu wissen, was uns mit dem Gegenwind erwartete. Im Wald bis nach Born war es dann windgeschützt und da inzwischen die Sonne schien, wurde es fast zu warm. Von Born nach Wieck lief die Strecke entlang des Boddens und durch die Kurven hatten wir auf dem letzten Stück wieder Gegenwind. Aber alle erreichten erfolgreich das Ziel, Ralf in 4:19:50, Ingo, der in diesem Frühjahr wochenlang verletzt war und nicht richtig trainieren konnte, lief trotzdem eine 1:45:46 und für Grit bedeutete 2:11:42 eine neue Bestzeit.

Da wir nicht schon frühmorgens unser Haus räumen mussten, konnten wir dorthin zurück und in aller Ruhe duschen, baden, essen, uns etwas erholen, um uns dann auf den Heimweg zu machen und dabei zu bedauern, dass wir nicht länger hierbleiben konnten.

Grit Burkhardt